

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Samstag, 30. August 1902

Bierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Reutter in Bonn.
Verantwortlich:
Für den nachrichtlichen, kritischen und unterhaltenden Theil P. Hoss;
Für den künstlerischen und literarischen Theil P. E. Schröder, Weise in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Nahnahme
größere Anzeigen
bis 6 Uhr Abends.



Beginn des Drucks
9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.20 mit Zustellgebühr.
Notare, Rechtsanwälte, Notarbeiter, Auktionsatoren etc. 15 Pf.
Anzeigen vor Aufzähle: 20 Pf. die Zeile.
Reklamen so Pf. bis 10 Pf. — Wohnungs-Anzeiger 1 Pf. die Zeile und Monat.
Die Einschätzung der Abonnenten- und Verleihungsbüchsen steht Federmann frei.

Weißwein

Liter vom Fass,
50, 60, 70, 80 und
100 Pf.

Mosel- und Rhein- Flaschenweine

bis zu den feinsten Ge-
wächsen.

Deutsche
Wein - Gesellschaft
Carl Cahn & Co.
Friedrichstrasse.
Fernsprecher 236.



Maschinen,
Werkzeuge
u. Reparaturen
aller Art!
Rhein.Masch.
Urk. Anst.
FOPPEN & CIE
G. M. B. H.
BONN
Gudenauerg 7



Das
Phot. Atelier
von
P. Jos. Broich
Markt 24, 1. Etage,
lieferst künstlerische Photogra-
phien zu mäßigen Preisen.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
von Mornens 8—9 Uhr Abends.
Bergräberungen nach jeder Aus-
führung billig.



Butterfässer
Brodschiesser
Fleischmischen
Bütten, Eimer
Holzschüsseln
Holzlöffel
sowie alte Holz u. Stoffwaren
offerten billig
Gebr. Gördes
Steinstraße 61.



Achtung!
heerde und Oesen



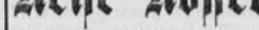
aus einem Concours und einer
Ausstellung herkommend, ferner
Gas- und Petroleum, Gas-
und Petroleum u. werden fortgesetzt spottbillig
ausverkauft.



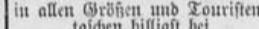
Nur prima Ware, keine Schei-
derware, kommt unter voller
Garantie zum Verkauf.



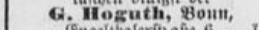
Friedrichstraße 23a.



Versende
300lt. Weißwein zu 10.50M.
300lt. Rothwein zu 12.00M.
gegen Nachnahme. Paket
seitlich und franco zurück.
G. Bremerf., Weingut Schloß
Kuppenholz, Edesheim, Pfalz.



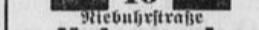
Apfelwein



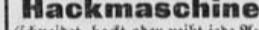
unübertrifftbare Qualität, liefert
die Obstweinverkäufe Genos-
senschaft Soest.



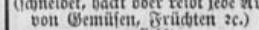
Riedelung in Bonn: B. Kau,
Colonialwaren.



Echten



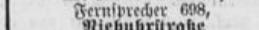
Holländer Käse



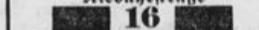
feinste Qualität,
primus



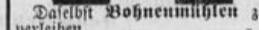
vollfetten Edamer



3 Mk. ca. 4 Pfund,
echten



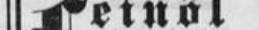
Tilsiter Käse



Hochf. Ramadoux und
Roquefort



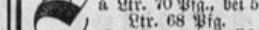
ca. 40 verschiedene Sorten
Käse empfohlen



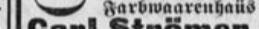
J. Müller



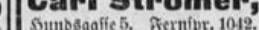
Markt 15.



Versende



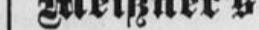
300lt. Weißwein zu 10.50M.



300lt. Rothwein zu 12.00M.



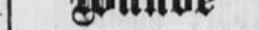
gegen Nachnahme. Paket
seitlich und franco zurück.



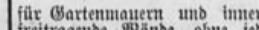
G. Bremerf., Weingut Schloß
Kuppenholz, Edesheim, Pfalz.



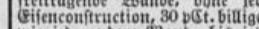
Apfelwein



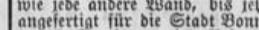
unübertrifftbare Qualität, liefert
die Obstweinverkäufe Genos-
senschaft Soest.



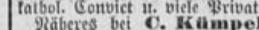
Riedelung in Bonn: B. Kau,



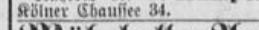
Colonialwaren.



Echten



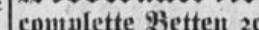
Böden



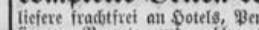
zum Füllen mit Obst u. s. w.



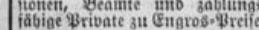
ungefüllte und gefüllte



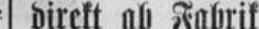
Pastetchen



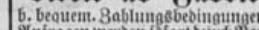
leichter mit bekannt vorzüglicher
Füllung.



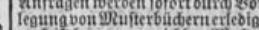
Conditorei und Café



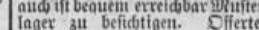
M. Kaufmann



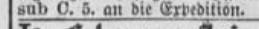
Telephon 1004. Clemensiusstr. 14.



Endenich.



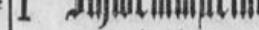
Neues Mainzer



Sauerkraut



empfiehlt M. Quauser.



Anisette



per Lit. 1 Mt.



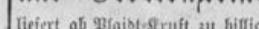
Wiesermüntz per Lit. 1 Mt.



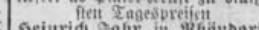
Rum per Lit. 1 Mt.



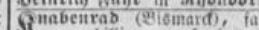
Bernoulli per Lit. 1 Mt.



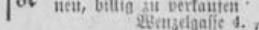
Wacholder per Lit. 1 Mt.



Waldecker per Lit. 1 Mt.



Cognac per Lit. 3 Mt.



W. Fassbender, Josephs-



Speiseöl



nur in Qualität, empfiehlt



Johannes Hartmann



Kronen-Drogerie,

Poststraße 23. — Bernl. 885.

Finsl. neue holländische

Vollhäringe

Stück 5 Pf., Dutzend 58 Pf.,

und feinsto

marinierte Härlinge

empfiehlt

Bonner Consum-Anstalt.

Ein guterhaltener Mehrges-

hundewagen mit Gehirr steht

billig zu verkaufen.

Wenzelgasse 59.

Ein guterhaltener Mehrges-

hundewagen mit Gehirr steht

billig zu verkaufen.

Wenzelgasse 4.

Ein guterhaltener Mehrges-

hundewagen mit Gehirr steht

billig zu verkaufen.

Wenzelgasse 4.

Ein guterhaltener Mehrges-

hundewagen mit Gehirr steht

Vom Tage.

S Ueber neue Eisenbahnverfügungen wird folgendes bekannt: „In letzter Zeit sind belärmlich weibliche Hunde auf unbewohnten Wegen übergegangen und dadurch entstanden, daß die Pferde von an der Haltestelle des Ueberganges haltenden Gespannen bei Annäherung des Jages schreien würden und durchschnüren, so daß sie oder der Wagen vom Juge erschlagen würden. In Folge dessen hat der Eisenbahminister die Directionen zu einer Auseinandersetzung darüber aufgesordnet, ob das Schreien der Pferde durch das Geräusch des herannahenden Jages oder das Läuten der Lokomotive bedingt sein könne. Zugleich werden Vorschläge erwartet, wie den etwas demeriten Uebelständen sich abstellen ließe. Eine zweite Anordnung betrifft die Aufstellung von Tischen mit Erforschungen und von Gefäßen mit frischem Trintwasser auf den Bahnhöfen. Die Bahnhöfe haben, nachdem neuerdings wiederum mehrfach Klagen laut geworden sind, umgehauen werden müssen, bei den Schnellzügen während der warmen Jahreszeit nicht nur Erforschungsstätte auf den Bahnhöfen in der vorgeschriebenen Weise und mit genügender Bedienung bereit zu halten, sondern, wo es der Königlichen Eisenbahn-direction zweitmäßig erscheint, auch an den Jägen Erforschungen anbieten zu lassen und hierbei die Vorschriften über das Anbringen deutlicher Preislisten genau zu beachten. Ferner ist Sorge zu tragen, daß namentlich auf den Bahnhöfen der Schnellzugstationen kurz vor Ankunft der Schnellzüge an geeigneter Stelle Gefäße mit frischem Trintwasser aufgestellt und Tafeln mit der leicht sichtbaren Aufschrift „Trintwasser“ angebracht werden.“

S Ueber die Fortschritte beim Bau des Simplontunnels wird aus Mailand folgendes berichtet: Nachdem es gelungen, die großen Schwierigkeiten beim Eingang der Galerie „Fette“ zu überwinden, wurden die Arbeiten seit zweieinhalb Monaten mit aller Energie wieder aufgenommen und ohne Unterbrechung Tag und Nacht gefördert. Durchschnittlich wurden im Juli täglich 8 Meter erbohrt, während unter den denkbaren günstigsten Bedingungen nur 6 Meter vorgetrieben waren. In den letzten Tagen ist man auf sehr hartes Gestein gestoßen, wodurch das Vordringen auf täglich 6 Meter herabgedrückt wurde; doch haben sich die Arbeitsverhältnisse wesentlich gebessert. Die Temperatur im Inneren schwankt zwischen 28 bis 30 Centigrad und wird auf diesem extraktiven Zustande durch starke Ventilatoren erhalten. Das im Felsen zu bewältigende Wasser ist auf 900 Liter pro Sekunde zu veranschlagen; dasselbe ist jedoch sehr frisch und trägt mit dazu bei, eine Steigerung der Wärme zu verhindern. Der Gesundheitszustand der Arbeiter ist befriedigend; bisher ist keine jener ansiedeltenen Krankheiten aufgetreten, die stets bei derartigen Unternehmungen zu verzeichnen waren. Auch auf schweizerischen Seiten geht alles seinen regelrechten Gang. Außer der großen Höhe, 52 Centigrad, die durch mächtige Luftdurchströmungen auf 32 Grad herabgedrückt ist, sind besondere Uebelstände nicht zu bezeichnen. Die Gesamtzahl der bei dem Unternehmen beschäftigten Arbeiter, fast ausschließlich Italiener, beziffert sich gegenwärtig auf etwa 3800.

Socialdemokratische Frauen. Mit der socialdemokratischen Frauenbewegung will es nicht vorwärts gehen. Auf dies Eingeständnis läuft ein Auftrag hinzu, den Helma Steinbach, eine Führerin der socialdemokratischen Frauenbewegung, in den Sozialist. Monatsheften veröffentlicht. Ihr hat die geringe Zahl der weiblichen Delegierten auf dem in Stuttgart abgehaltenen vierten Gewerkschafts-Convent — es waren fünf an der Zahl — gezeigt, „wie verhältnismäßig minimal die Anteilnahme des weiblichen Proletariats an der modernen Arbeiterbewegung zur Zeit noch ist“. Während Frau Steinbach den Idealismus der männlichen Genossen rühmt, sagt sie, daß die ungeheure Zahl der weiblichen Arbeitnehmerinkeit weit unter dem hohen Niveau der Opferfreudigkeit der männlichen Genossen stehe. Den Grund hierfür erklärt sie darin, „daß dem heranwachsenden weiblichen Geschlecht die gewerbliche Lohnarbeit zunehmend nur als Durchgangsstadium gilt“. Die weibliche Arbeiterin ertrage alles Elend der Überanstrengungen. „Der Erretter muß ja kommen, der Hafen der Erde wird.“ Frau Steinbach drückt ihre Freude aus über die Annahme einer Resolution auf dem Stuttgarter Gewerkschaftsconvent, welche verlangt, „daß eine ständige, plannmäßige Agitation unter den weiblichen Kollegenschaften der Berufe, in denen die Frauenarbeit eine immer größere Ausdehnung gewinnt, durch eigens dazu bestimmte Organisationsbeamte betrieben und gefestigt werden soll“. Frau Steinbach fordert, daß den weiblichen Mitgliedern der Gewerkschaftsverbände wirklich etwas geboten werde. Erst dann werde es einem Vater, einer Mutter einleuchten, daß es einen Zweck hat, die Tochter zu veranlassen, monatlich 50 bis 60 Pf. zu opfern. Frau Steinbach schreibt, daß sie dann nicht mehr bei ihren Verpflichtungen „immer wieder die verlorenen Schädel zu sammeln“, zum Überdruck den unerträglichen Restraint hören würde, der sie lautet: „Für mich (oder meine Tochter) hat der Verband ja doch keinen Zweck, ich schreibe mir mich nächstens.“ Dann werde sie auch „den noch traurigeren Einwand eines organisierten Arbeiters“ nicht mehr zu widerlegen brauchen: „Ach, wissen Sie, mir wächst das Geld nicht auf der Hand, ich bin organisiert und zahle meinen Beitrag; für meine Frau hat die Organisation ja doch keinen Zweck.“

Von Yah und Feru.

* **Warendorf.** 27. Aug. Radelnde Damen sind längst etwas Alltägliches; aber Mädchinnen und Tägesschülerinnen, die auf dem Rad ins Feld fahren, halte man hier bis jetzt noch nicht gesehen. Deshalb erregten einige Arbeiterinnen, die vorgestern auf Herrenräder durch die Stadt zur Entearbeit radelten, nicht geringes Aufsehen.

* **Hagen.** 27. Aug. In der hiesigen Presse wurden vor einigen Tagen Beschlüsse laut, daß der städtische Magistrat Apparate zu präempt funktionire. So lief am Samstag 16. August der Termin ab, bis wann die Steuerzahler ihren Oblast entrichten müssten, und bereits am Montag Morgen wurden die Säumigen mit Mahnungen beglückt, ja selbst solche, die schon bezahlt hatten. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam diese Promptheit zur Sprache. Der zweite Bürgermeister teilte als Grund mit, daß noch viele Restanten aus dem ersten Quartal vorhanden gewesen seien, im Ganzen seien 11.000 Mahnungen ausgeschrieben worden. Das wäre für mehr als die Hälfte sämmtlicher Steuerzahler. Auch ein Zeichen der Zeit.

* **Paderborn.** 28. Aug. Ueber den Nachschlag des Husaren-Regiments von Schudmann, welcher fürlich im benachbarten Neubau durch Selbstmord endete, ist nunmehr das gerüchtliche Concoursverfahren eröffnet worden. Wie steht's jetzt? Sind drückende Verpflichtungen, die zum Theile aus dem Spiel herrenröhren und den Verstorbenen in Verbindung mit „Grabsteinabfallen“ gebracht haben, die unmittelbare Veranlassung zu dem freiwilligen Lebendenseins des Offiziers gewesen?

* **Eisenach.** 28. Aug. Prof. Rudolf Denhardt, dem Besitzer der bekannten Sprachheilsanstalt in Eisenach, ist vom Kaiser in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Heilung des Stotternücks der Rothe Adlerorden verliehen worden.

* **Gotha-Limburg.** 27. Aug. Ein Arbeiter aus dem beschworenen Elsen bemühte sich um ein hiesiges Mächen. Als dieses sich ablehnend verhielt, sah er den Plan, das Mädchen und sich zu erschrecken. Er verschaffte sich einen Revolver, mit dem er ihr gestern Abend aufblauerte. Auf offener Straße sah er einen Schuh auf das Mädchen auf, daß zwar nicht getroffen, aber vor Schreck zu Boden stürzte. Der Arbeiter, in dem Glauben, daß sie getötet zu haben, richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich die linke Lunge. Der Schwerverletzte wurde in das Elsener Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederließ.

* **Paris.** 25. Aug. Der Automobilclub hat Pacht-Gesellschaften beschäftigt fortwährend die Blätter. Ein Fahrer, der auf die Umgliederräte kam, als Herr und Frau, nahm noch nicht ausgehoben waren, ergriff: „Der Kramper, nachdem er sich durch das Bersten eines Gummireifens um sich selbst gebrekt, stieg auf einen Baum, an dem der vorwärts geschleudernde Kopf sich den Hirnschädel einschlug. Seine Frau war noch weiter fortgeschlendert worden, stieg sich den Kopf

an einem zehn Meter entfernten Baume ein. Eine geringe Abweichung des Windes der Schleuderung hätte genügt, um sie an dem Baum vorbei, in das Haferfeld fallen zu machen, wie der Fahrer, der mit unbedeutenden Verlegungen davon gekommen.“ Wenn die Verwundeten in Amerika dies erfähren, wird die Bevölkerung in Amerika dies erfahren, wird die Frau nach ihrem Mann gestorben sei. In San Francisco spricht Heggerth, Anwalt der Familie Fair, von der Möglichkeit, zehn Zeugen aufzubringen, welche aussagen, daß die Frau nach ihrem Mann gestorben ist. Der Verwalter der Fair'schen Güter, Neal, ist derselben Ansicht. Die Annahme scheinen hinten in Amerika gar seltsame Quellen über Geschichten auf einer einsamen Landstraße Frankreichs zu benennen. Die Frau Horner und der Fahrer Broder sollen nach Kalifornien vor den Staatsgerichtshof als Zeugen geladen werden. Wie hoch wird nun erst die Aussage des ob bemeldeten fälschlich hinzugemachten Fahrers zu bewerten sein? Der Rechtsanwalt kann zu einem großen Ereignis werden. Hermann Dörfkes, der mit einer Schwester Fair's verheirathet ist, vertheidigt seitens seiner Frau und ihrer mit W. A. Vanderveldt verheiratheten Schwester keine Streit um die Erbschaft erhoben werden. Zugleich aber wirft er den Verwandten Fair's vor, sich zu sehr mit ihren gesetzlichen Schritten beeilt zu haben.

* **Ostende.** 22. Aug. Während der Nacht zum 20. ds. füllten Bevölkerung des Spielclubs im Kurhaus fest, daß eine Anzahl fälscher Spielermarken in Umlauf waren. Der Verdacht der Fälschung lenkt sich auf einen Engländer, zwei Franzosen und eine Dame, die darauf verhaftet wurden. Sie hatten bereits für 12.000 Frs. falsche Spielmarken umgesetzt, welchen Betrag die Dame in ihrem Strumpf verborgen hatte. Außerdem trugen die Verhafteten noch für 24.000 Frs. falsche Marken bei sich. Ein fünfziger Genosse des Fälschers ist entkommen. Der Engländer wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, die drei andern nach Brügge in Untersuchungshaft gebracht. Am Tage vorher hatte man im Spielclub falsche italienische und französische Goldstücke von 20 Frs. in Umlauf gebracht.

* **Petersburg.** 17. Aug. Eine temperamentvolle Dame stand am 29. Juli vor dem Friedensrichter des zweiten Petersburger Bezirks. Sie war — das Rüttens angestellt. Auf dem Wosnitschki-Prospect erblieb die nicht mehr jugendliche Dame einen Jüngling, an dem sie so großes Gefallen fand, daß sie ihm auf offener Straße um den Hals fiel und ihn trug. Es bedurfte der Hilfe eines Hauseknechtes, um den jungen Mann von der überschwänglich führenden Jungfrau zu befreien. Die Macht der Liebe erwies sich aber stärker als der Hassnach. Die Dame riss sich von ihm los und „raubte“ dem wahrscheinlich erbosten Jüngling noch einige Küsse. Der Friedensrichter verurteilte die des Rüttens Schuldige zu einer Strafzahlung von 25 Rubel oder zu einwöchigem Arrest.

Vegetaline. Wie wir erfahren, haben sich in Hamburg die beiden älteren und älterwärts unter der gesetzlich geschützten Marke **Vegetaline** bekannten Manufakturen niedergelassen, um dieses Produkt detailliert zu fabriciren und zu vertreiben. Die Firma **Nocca, Tassy & de Roux**, G. m. b. H. Das Kontor befindet sich im Brauereihof.

In der Privatkriegsache der Witwe Johanna Bärtin, Bertrud geb. Ehren in Böckingen, in eigenem Namen und als Bormund und als leidliche Vertreterin ihrer Tochter Katharina Bärtin, geb. einer Gehärt, in Böckingen, Vantenn ausgetragen, i. M. M. 29. a. d. Exp. erb.

29.000 Mark auf 1. Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

29.000 Mark gesucht zur 1. Stelle auf Objet in Bonn. Offerten vom Selbstbarde, Vantenn ausgetragen, i. M. M. 29. a. d. Exp. erb.

9000 Mark zum 1. Oct. auf 1. Obj. auszuteilen. Off. u. S. R. 45. an die Exzedition.

9000 Mark auf 1. Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

5 Baustellen Schaffelle 3. vermieteten, Bonnsgasse 24—26, 3. Etage.

Wer lebt einem St. Gondower auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

2000 Mark auf 1 Jahr gegen hohe Bitten? Off. u. C. M. 34. a. d. Exp. 2

<

20) Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Als Fedora sich allein sieht, versinkt sie in Nachdenken. Langsam schreitet sie zum Balkon und blickt hinaus in die märchenhafte Landschaft.

Der ganze westliche Himmel im Abendbraun, herabglühend auf den blauen Golf, daß er leuchtet wie flüssiges Gold. Holzbechauf der Befur, die Höhen der Halbinsel Sorrente, das Felsenland Capri. Von unten aus dem Garten hauchen blühende Orangenbäume ihre süßen Düfte heraus zu den sinnenden, sich leicht über die Brüstung lehnenden Mädchen gestalt.

Da gewahrt sie einen Mann, der vorsichtig um das dicke Buchwerk schleicht.

Zehn Scheint er Fedora am geöffneten Fenster zu erblicken. Nach einem Schritt tritt er vor, läßt sich dreimal leise in die Ecke und wirft dann eine Kuhhand hinaus an der stillen Mönchsgestalt. Dann zieht er sich wieder ins Geblüft zurück.

Fedora ist sehr bleich geworden. Hastig geht sie ins Zimmer und schließt die Balkontür.

"Nummer drei!" murmelt sie erregt. "Warum ist er gegen meinen Wunsch nach Neapel gekommen? Was kann passiert sein? Eine Kuhhand — ach, ich weiß, sie bedeutet, daß er mich heute Abend sprechen will."

Tief seufzt sie auf. Kann sie denn niemals, auch nur für kurze Zeit in Ruhe und in Frieden leben, wo andere Menschen? Muß jene "Nummer drei" schon heute kommen, um sie an ihre schweren Aufgabe, ihr selbstgewähltes Ziel zu erinnern?

Da hört sie kräftige Schritte. Rasch zieht sie sich und blickt wohlgemindert ihrem Vetter entgegen.

"Sie scheint keine ausgestreckte Hand nicht zu bemerken.

"Der Dienst schon zu Ende?" fragt sie leichtsinnig.

"Ja." Graziella ist in ihrem Zimmer und wird sich freuen, Sie so fröhlich zu sehen."

Fedora! Flüstert er erregt, "ähnen Sie denn nicht —"

"Morgen ist Ihr Hochzeitstag, Vetter Alfredo," unterbricht sie ihn fast.

Er murmelt etwas Unverständliches in seinen Bart. Dann nähert er sich Fedora.

"Ich weiß, was Sie mir sagen wollen", wehrt diese seine leidende Bewegung ab. "Aber ich will kein Wort hören, welches Sie später bereuen würden. Verbleben Sie — in den Worten! Ihre Braut liebt Sie — und Sie lieben auch Ihre Braut... Sprechen Sie nichts dagegen! Ich weiß, daß es so ist. Was Sie an mir festhält, ist nur die Kraft meines Willens, die Macht, die ich über die Menschenherzen besitze. Sie sind nicht der erste, der das empfindet und Sie werden auch nicht der letzte sein. Gehen Sie hin zu Ihrer liebendsten unschuldigen Braut! Lieben Sie sie, wie Sie es verdienen! Seien Sie ihr ein treuer Gott! Dann werde ich Achtung vor Ihnen haben. Dann können wir später vielleicht Freunde werden. Wer weiß, am Ende nehme ich sogar einmal Ihre Dienste in Anspruch! ... Über vorerst — seien Sie vernünftig und — ein Mann, Vetter Alfredo Gamboni!"

Gentilien Häupties hat der junge Officier die Strafspredigt über sich ergehen lassen. Jetzt ergreift er Fedoras herabhängende Rechte und drückt einen ehrenvollen Kuß auf die blanken Finger.

"Sie haben eine eigene Art, in jedem Menschen das Beste, edelste, das in ihm schlummert, zu sehen, Fedora," sagt er ernst. "In Ihren Nähe bin ich ein ganz anderer. Ach, gleiche meine Braut doch Ihnen!"

"Seien Sie froh, daß Sie mir nicht gleich!" erwidert Fedora ernst. "Sie kennen mein Inneres sehr wenig, mein Freund... Leben Sie wohl für heute!"

"Und heute Abend — darf ich Sie heut nicht mehr sehen?" Sie schüttelt den Kopf.

"Ich habe heut Abend eine Abholzung. Ich muß aus gehen."

"Wann?"

"Gegen neun Uhr, sobald es finster ist."

"Wie lange werden Sie fortbleiben?"

"Ich weiß noch nicht."

"Und Sie wollen allein gehen? Ganz allein? Ohne Schuh?"

"Ja."

"Darf ich Sie nicht begleiten? Es ist hier in Neapel nicht sicher, besonders des Abends."

Sie lächelt. "Ich danke Ihnen, lieber Vetter, aber ich ziehe vor, allein zu gehen."

"Wenn man Sie belästigt? Wenn man Ihnen etwas thut, Fedora?"

"Mir geschieht nichts, Alfredo. Sehen Sie hier!" Sie nestelt an Ihrem Kleid herum und zieht ein winziges, vergoldetes Glaccon hervor. "Dieses Gläschchen hier enthält etwas, das mich am besten vertheidigt, wenn es nötig wäre... Erzählen Sie nicht, mein Freund! Es tödet nicht, es befähigt nur. Auch würde mich nur äußerst Notwehr dazu treiben, es in Anwendung zu bringen, falls jemand meine Ehre oder mein Leben bedroht. Ich halte ihm das Glaccon unter die Nase — und sofort ist seine Willenskraft gebrochen, sofort legt sich der Schlaf auf seine müden Augenlider. Zu Altröland war ich gezwungen, solche Vorsichtsmahnmale zu beachten. Ob es hier wird nötig sein, muß die Zeit lehren. Aber Sie sehen, Alfredo — ich kann ruhig zu jeder Stunde überallhin allein gehen — mir geschieht nichts."

Mit größter Spannung, in die sich fast etwas Entsehnen mischt, hat Alfredo zugehört. Mein Gott, welch seltsames Mädchen! Und dabei diese Ruhe, diese Gelassenheit, als sei es etwas Alltägliches, was si soeben ihrem Vetter entthüllte!

Mit Genugtuung bemerkte Fedora den erfreulichenen Eindruck, den ihre Worte auf ihn machten. Freudlich reicht sie ihm die Hand zum Abschied.

"Nun gehen Sie, mein Freund! Und vergessen Sie nicht: Sie haben unter Tausenden ein Kleckn gefunden. Hüten und pflegen Sie es! Graziella verdient es!"

Wieder ist Fedora allein. Sie zieht die kleine, diamantene Taschenuhr.

Erfreut sieben! Noch zwei Stunden, bis es völlig finster ist...

Was thun bis dahin? Vielleicht einmal nach der jungen Braut sehen. Die Mutter ist ohnehin heut in ihrer Aufgeregtheit keine passende Gesellschaft für Graziella.

Fedora geht zu ihrem Schreibstisch, entnimmt einer Schieblade ein ledernes Eui und begibt sich mit demselben nach Graziellas Zimmer.

Einen Augenblick lauft sie. Alfredo ist nicht dort. Sie hört nur Graziellas weiche Stimme und zwitschern zuweilen den kleinen Distinkt ihres Kammermädchen.

Ohne anzuklopfen tritt Fedora ein.

Auf dem Fußboden vor einem großen Kosser hockt Anita mit Einpacken beschäftigt. Um sie herum liegen zerstreut Kleider, Wäschestücke, Toilettengegenstände jeder Art. Mehrere kleine Kosser und Taschen stehen schon gepackt und verschlossen an den Wänden unter. Auf dem Sophos prangt, weit ausgedehnt, das glänzende, weiße Brautkleid, darüber hingeworfen der spinnwebzarte, endlos lange Schleier. Einzelne Orangenblüthen liegen gefüllt und dem Welten nahe auf dem Boden umher.

Mit einer bei ihr sonst ganz fremden hast framt Graziella in ihrem Schmuckkasten herum. Auf ihren Wangen brennen zwei rote Flecken.

Bei Fedoras Anblick zieht sie zusammen. Dann beugt sie sich wieder über den Schmuckkasten. Augenscheinlich kommt ihr die Louise unsehbar.

"Habe ich Dich erschreckt, Kleine?" fragt Fedora lieblich.

"Du siehst ermüdet aus."

"Ich bin nicht müde, nur etwas nervös."

Graziellas Stimme klingt läßt, fast abweisend. Dabei sieht sie Fedoras Blick.

Naßlich, Kleine. Morgen wird das vorbei sein. Jedes Mädchen ist am Vorabend seiner Hochzeit nervös errgt.

"Bitte, Anita, wollen Sie was wenig allein lassen?"

"Wie Sie befahlen, Fraulein Antonelli!"

Und schon ist das flinke Mädchen zur Thür hinaus.

Kleine Paufe.

"Liebe Graziella", beginnt Fedora endlich, auf die Kleine zugehend, "ich möchte ein wenig mit Dir plaudern."

"Ich habe noch sehr viel zu thun; ich fürchte, ich werde kaum fertig mit Packen. Gleich nach der Hochzeit reisen wir ab und —"

"Möge Dich doch nicht mit Ausreden, Graziella!" fällt Fedora lächelnd ein. "Du willst mich los sein; aber so leichtes Ausreden geht das nicht. Zuerst nimm hier mein kleines Hochzeitsangebinde!"

Sie öffnet das Leder-Eui, welches sie bisher in der Hand trug, und hält es der jungen Braut vor die Augen.

Warnung vor Fälschung
weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern nur in Flaschen mit eingraviertem Namen ist Dr. Hommel's Haematogen echt.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Budenstandplätze für die Alsterter Kirmes findet am Mittwoch den 17. September ex., Nachmittags 1 Uhr, durch den Herrn Vorsteher an Ort und Stelle statt.

Dedekoven, 26. Aug. 1902.

Der e. Bürgermeister,

Dr. Frhr. v. Scheibler.

10.—15,000 Mark

an 2. Stelle (Mt. 60.000 Sparfestskapital sind voreingetragen), auf ein Objekt zu 4½—5% von einem vñl. Binszabler gelucht. Taxe 12,000 M.

Angebote nur von Selbstbar. B. M. 278. an die Expedition.

Parterre und 1. Etage

auch getheilt zu vermieten.

Zu erfragen Burgstraße 11.

Kaufmann

sucht 2—3 schöne, am liebsten umblättr. Zimmer. Offerten unter S. K. 19. an die Expedition.

Sterbedobhalter ist in kleinerer Stadt des Bez. Düsseldorf einen seit ca. 24 Jahren mit bestem Erfolg gesellst.

Putz, Kurz, Woll- und Weizwaaren-Geschäft

mit dem ganzen Inventar sofort zu verkaufen.

Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. Rödelstraße 13, im Laden links.

Möbel-Zimmer

mit Frühstück monatlich 25 M.

sofort zu vermieten. Brückenstraße 20, 1. Etage.

Erdarbeiter

und ein Bub gekleidet.

2 Bauschreiner

für einen Tag sofort zu verkaufen.

Post und Logis

Friedrichsplatz 2a.

Möbel-Zimmer

mit Frühstück monatlich 25 M.

sofort zu vermieten. Brückenstraße 20, 1. Etage.

2 Bauschreiner

für einen Tag sofort zu verkaufen.

Costüm-Näherin

für einen Tag sofort zu verkaufen.

Falkenstein-Dreesen

Falkensteinstraße 58/60.

Antreideck und Tapetierer

für einen Tag sofort zu verkaufen.

Restaurant „Reichshof“

Mauspfad 2.

Heute Samstag zur Feier der Kauler Kirmes:

Großes Tanzvergnügen.

Es lädt freundlich ein

Kauler Kirmes.

Gasthaus Joseph Moll

Kölner Chaussee 107a.

Sonntag den 31. August und Montag den 1. Sept.:

Großes

Tanz-Vergnügen

wozu ergebnist einladen der Obige.

Entree frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochfeines Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus, reine Weine, Pfälzisch-Bowle, junge Hähnchen.

Bahnhofs-Terrasse Rolandseck.

Jeden Sonntag großes Militär-Concert.

Sonntag den 31. August, Nachmittags 4 Uhr:

Concert

der Capelle des Inf.-Regts. Nr. 68 aus Koblenz, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Carl Lenzsch.

Entree 50 Pfg. Dutzendkarten 4 Mk.

Bonner Thiergarten.

Sonntag den 31. August, Nachmittags 4½ Uhr:

Austrreten des berühmten Löwen-Bändigers

Alphonse Gerard

mit seinen dressirten Löwen und Doggen.

5½ Uhr:

Vorführung des Bärendompteurs Martinek mit seinen dressirten Bären.

6 Uhr: Fütterung der 14 Löwen und sonstigen Thiere.

Bonvhafen, Elefanten und sonstige Vergnügungen.

Einmaliges Entree für alle Vorstellungen 20 Pfg., Kinder 15 Pfg., in Begleitung von Erwachsenen nur 10 Pfg.

Gasthaus Zernack

Mauspfad 1.

Zur Feier der Kauler Kirmes

Sonntag den 31. August:

Großes Tanzvergnügen.

Es lädt freundlich ein

Ernst Zernack.

Restaurant „Reichshof“

Königswinter.

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad,
Mein Liebchen ist verschwunden,
Das dort gewohnt hat.

Diese, von Jos. von Eichendorff besungene Mühle, nebst dem

Gasthof

zum wirklichen kühlen Grunde

ist von mir künstlich erworben und vollständig renoviert worden.
Das Gasthaus liegt am Heisterbacherweg, 5 Minuten vom Staatsbahnhof, 2 Minuten von der Petersberg-Bahn, in einem 2 Wogen großen, vom alten Mühlenteich durchflossenen Garten, in beruhigster Lage von Königswinter.

Wir bieten Speisen und Getränke, bei aufmerksamer Bedienung. Große, lustige Logirzimmer bei billiger Pension.

Die schönsten Ansichtskarten vom Hause und der Mühle mit dem Liebchen sind eingetroffen.

Franz Trimborn, Besitzer.

Zum grossen Kurfürsten

Godesberg-Muffendorf

verlängerte Kurfürstenstraße.

Schöne freie Aussicht auf das Siebengebirge.
Selbstgezogene sowie Rhein- und Moselweine. — Helle u. dunkle Biere. — Wurst-, Erdbeer-, Bowle- und Käse-Waffeln.
Döse und frische Milch in und außer den Hause. — Zimmer mit Fenster von 4 M. an. — Logis mit Frühstück von 1.80 M. an.
— Gelegenheit zu Kneipey- und Mädeluren. — Bäder im Hause.

B. Hochgürtel.

Schaumburger Hof

Plittersdorf am Rhein.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit meinen Schaumburger Hof für die kommende Saison in gesell. Erinnerung. Für Hochzeiten und Festlichkeiten schönes Räume zur Verfügung. Telephon Nr. 123.

Hochachtend H. Mundorf.

Männer-Gesangverein „Niederkraut“ Godesberg.

Sonntag den 31. August:

Ausflug nach der „Cäcilienhöhe“

woselbst von 4 Uhr ab gemütliche Unterhaltung bei Musik und Liedervorträgen bis 8 Uhr Abends stattfindet.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Königswinter a. Rh.

Hôtel Monopol

hält sich bestens empfohlen.

Turnfest in Ippendorf.

Sonntag den 31. August veranstaltet der hiesige Turn-Verein „Vater Jahn“ unter gel. Mitwirkung vieler sonst auswärtiger Turn-Vereine im Vorhof des Rathauses. H. Gaue feint diesjähriges

Stiftungs-Fest

2 Uhr: Empfang der Vereine.

3 Uhr: Feierzug durch den Ort. — Nachdem:

Großes Preis-Turnen.

Kirmes in Duisdorf.

Sonntag den 31. August und Montag den 1. Sept., von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen.

Kirmes-Dienstag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

BALL

veranstaltet vom Junggesellen-Verein.

Es laden ergebnist ein

Gebr. Blingen

der Krieger-Verein und Junggesellen-Verein.
Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Antonius-Saal, Dransdorf.

Kirmes-Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Montag den 2. September, von 4 Uhr ab: Patriotische Sedan-Befrei mit nachherfolgendem Tanz, wozu ergebnist einladen der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr und Joh. Schüre.

Kirmes in Menden

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September findet bei mir

Tanzmusik

Statt, wo du freundlichst einlädtet
Wwe. Johann Wüsthofen.

Großes Bäcker- u. Conditor-Einrichtung
weg. Kranh. sof. g. Kassa zu verl.;
gute Kundsch. wirt. mit überwiegen; C. G. Sch. 28. a. d. Cred.

Kaufe stets

Wein, Bordeaux, Piqueur, u.

Champagner-Halbflaschen. Nr. 2.

Windel, Medenheimerfir. 24.

Sie finden



in Herren- und Knaben-Confection



Nirgends

größere Auswahl

Nirgends

bessere Qualitäten

Nirgends

coulantere Bedienung und

Nirgends

billigere Preise

wie bei

Adolf Stern

BONN

Wenzelgasse 21^a, Ecke Gudenauergasse.

Anerkannt bedeutendstes und größtes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung.

Hotel Dreesen

Müngsdorf a. Rh.

Jeden Sonntag und Dienstag:

Großes

Militär-Concert

mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pf. Entree 50 Pf.

Halbdurchgangskarten à 2 M. u.

Bierfeldhundertkarten à 1 M.

Stuh an der Kasse zu haben.

Königswinter.

Westfälischer Hof

(Fritz Klein).

Während der Saison täglich von Nachmittags 4–11 Uhr:

Frei-Concert

des berühmten öster. Damen-

Orchesters Linda.

Rolandsee.

Hotel-Restaurant

Kölner Hof

direkt am Rhein, Fernsyr. Nr. 8,

hält sich bestens empfohlen.

Besitzer: Joh. Steinborn.

Hotel Weinstock

Linz a. Rh., Hotel 1. Ranges,

in der Nähe des Bahnhofs am Rhein gelegen,

mit schön. Rheinterrasse und Pavillon.

Fernsprecher Nr. 9.

Eigene Landbrücke a. Hotel und von einem vier Morgen großen idyllischen parkartigen Garten umgeben.

Bühne für Vereine.

Anerkannt gute Küche und Getränke.

Billige Pension.

Herlicher Sommerausent-
halt für Familien.

Warme und kalte Bäder im Hotel.

Großer Saal verbunden mit gedekter Terrasse

für Vereine und Gesellschaf-

ten, in welchem 500 Personen bequem halle können.

Beste Referenzen für gute Bewerbung von höheren Vereinen u. Corporationen.

Table d'hôte 1 Uhr.

Peter Kick,

Besitzer.

Ahrweiler.

Hotel Stern.

Altrenommestes Haus,

Garn. reine Ahrschweine, eigene Wachsthum a. best. Vagen.

Anerkannt gute Küche.

Vereine.

Großere u. kleinere Gesell-

schafsfeste. Wohlreiche Um-

gebung und Ausflüsse.

Omnibus am Bahnhof.

C. Schmitz, Eigentümer,

Weinhandlung u. Weinproduzent.

Rath. stud. phil.

Rheinisches Technikum Bingen,

Höhere Fachschule für Ma-

schinenbau und Elektrotech-

nik. Einrichtungen für Elektro-

technik. Progr. frei.

Direktor Hoepke.

786 Schüler

Wer erhält in Siegburg

Unterricht im

Schönschreiben

Off. u. H. B. besorgt bis zum

10. Sept. die Agentur d. G. A.

Jacobs, Siegburg.

Rath. stud. phil.

4. Sem., wird gen. freie Station

jung. Schüler bei d. Schularbeiten

gewissen, beanspruchten u. gerne

Haushalte leisten. Gute Empfehlun-

gen vorhanden. Pr. Offerten u.

B. M. 135. an die Expedition.

Wer erhält Unterricht im

Gitarre-Spielen?

Offerten mit Preisangabe un-

ter D. O. 54. an die Exped.

Patente

Hans Friedrich, Patentanwalt

und Ingénieur.

Düsseldorf Immermannstr. 9.

Tel. 791.

Damen-Kopfwaschen

Eröffnet mit dem neuesten

Wärme- und Kaltluft-Aparat

(Motorbetrieb).

Frau J. Patt

Wenzelgasse 17, Privat-Eingang.

Eleg. Herren-Garderobe

wird mit Garantis für tadel. Sich

noch neuester Mode u. solid. Arbeit

billig angefertigt. Ernst Voehre,

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Ordnung über die Erhebung einer Biersteuer in der Gemeinde Bölich wird hiermit die Einfahrt eines Biers außer auf den Eisenbahnen und auf dem Rheine nur über nachfolgende Meldestellen gestattet:

- Meldestelle I. Einnehmerhäuschen auf der rechten Seite des Brückenkamms.
- II. Rathaus in Bölich.
- III. Brüderhalbach in Bölich-Rheindorf, Stationss-Vorsteher Lennarz.
- IV. Schwarz-Rheindorf Nr. 115a, Martin Robert.
- V. Bölich Nr. 32a, Leonhard Richard.
- VI. Geißlar Nr. 104, Heinrich Schuh.
- VII. Bölich-Müldorf Nr. 7, Johann Schumacher.
- VIII. Alte Büchsen-Schule Nr. 69 (Siegburger Chaussee), Paul Gubler.
- IX. Becklinghofen Nr. 22, Jacob Friedrichs.
- X. Niederholzendorf Nr. 66a, Peter Joseph Bräuer.
- XI. Ramersdorf Nr. 7a, Michael Joseph Cremer.

Bölich, den 27. August 1902.

Der Bürgermeister,
J. B.: Rößing.**Pferde-Markt
in Köln.**

Der dritte diesjährige Pferde-Markt wird am Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. September ds. Jhs. auf dem städtischen Viehhof hier selbst abgehalten.

Köln, den 1. August 1902.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Peilmann.**Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank
auf Gegenseitigkeit in Schwerin.**

Gegründet 1853.

Lebens- (einschl. Invaliden-) u. Aussteuerversicherungen
Vorbehaltlose Versicherungs-Bedingungen.
Berufswahl und Reisen im weitesten Umfang gestattet.
Kriegs-Versicherung ohne Extra-Vermöge.

4000 Mark

an zweiter Stelle für sofort auf ein Geschäftshaus in industrie-reichen Orte am Rheine, Kaufwert 30,000 M., Flächenraum 25 Ar., bis jetzt bei einer Sparstelle mit 10,000 M. an erster Stelle belastet, für 4% p. a. gelucht. Ges. Offeraten unter Z. 1000, an die Expedition.

18,000 Mark

1. Hyp. auf neues Wohn- und Geschäftshaus in Mitte Bonn gelegen, vom Selbstschulden gemaß. Sinstoff gelucht. Off. u. P. 748, an die Expedition.

12,000 Mark

2. Hyp. zu 5% gegen Nachl. zu Gebiet gelucht. Offeraten unter T. 891, an die Expedition.

9000 Mark

In 1. Hyp. zu 5% sich. zu Gebiet gelucht. Offeraten unter T. 905, an die Expedition.

1000 Mark

sorit gegen gute Bürgschaft gefunden. Offeraten unter H. K. 33, an die Expedition.

60,000 Mark

prima 1. Hyp. zu 5% zu eideren gefunden. Off. u. P. 469, an die Expedition.

Privat-Geld

auf 1. Hypothek (städtische Objekte) zu 4% p. a. zu haben.

Franz Heynen,

Medenheimerstraße 27, 6.

12,000 Mark

auf gute 1. Hypothek gefunden. Off. u. S. K. 30, an die Expedition.

Webergeselle

gesucht sofort. Sehr. Krohn, Geistigen a. d. Sieg.

Älterer erfahrener**Bäcker geselle**

der selbstständ. arbeiten kann, sofort gefunden. Endrich, Mühlstr. 8, 6.

800 Mark

sucht Geschäftsm., Hausb., gesch. Sicher. Scher. u. d. v. p. z. 5%, welche in Vorort gesucht wird. 900 M. wird, in monatl. Rat. v. 100 M. zurücksgezahlt. Offer. u. P. 10, postlagernd Bonn.

39,000 Mark

auf gute 1. Hypothek nach auswärts gefunden. Offeraten unter P. M. 39, an die Expedition.

62,000 Mark

1. Hypothek zu 4% p. a. gefunden. Böll am Wein. Offeraten unter H. 641, an die Expedition.

Schuharbeiter hat noch**3—4000 Mark**

auf 1. Hypothek zu 4% zum Ausleihen bereit. Offeraten unter H. N. 22, an die Expedition.

Größere und kleinere**Hypo.-Capitalien**

zu 4% liegen zum Ausleihen bereit. Offeraten unter W. W. 32, an die Expedition des G. A.

Bank-Kapitalien

in Posten von 5-, 10-, 15-, 20-, 30- bis 100,000 Mark als erste Hypothek zum billigsten Sinstoff zum Ansturm bereit durch A. Rössel, Münsterstr. 3.

Auch wird Bautkapital gewährt.**Ich will noch****4—5000 Mark**

ausleihen auf 1. Hypothek zu 4% p. a. Off. u. Z. B. 74, an die Expedition.

Kapitalien

in sehr auszuleihen durch Frau Wwe. H. Felten, Poststr. 16, früher Am Hof 7.

I^a Portland-Cement

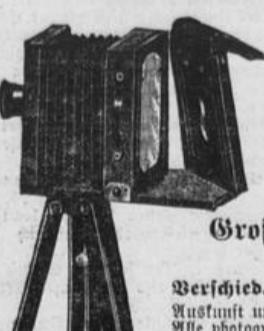
empfiehlt unter Garantie absoluter Volum-Beständigkeit und höchster Erhärtingsfähigkeit in jeder gewünschten Bindezeit

Heinr. Lücke

Bonn-Poppelsdorf,

Fernsprecher 1115. — Kurfürstenstrasse 20.

Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgegend.

Amateur-Photographie**L. Hoevel, w. Achitz.**

Einzigstes Spezialgeschäft in Bonn.

Nur Fürstenstraße 2

(früher Fürst 9 B).

Großes Lager photographischer Apparate und Bedarfs-Artikel.

Verschied. Apparate älteren Systems zu bedent. ermäß. Preisen. Auskunft und Anleitung, sowie Dienstzimmer stehen kostenlos zur Verfügung. Alle photographische Arbeiten in sauberer Ausführung und mäßigen Preisen. Original-Preissätze gratis und franco.

Jakobstraße 3**Ladenlokal mit Wohnung**

billig abzugeben. Näheres zu erfragen bei L. Hasemann-Nachf., Friedensstraße 18. Schlafstelle, m. u. ohne Loft, zu vermieten. Mauspfad 7, 2. Et.

Gutachendes Colonialwarengeschäft zu übernehmen gefunden. Offeraten unter B. F. 1900, an die Expedition.

Rüdinghoven.

Erste Etage (abgeschr.), entw. 4 Zimmer, M. B. Balkon u. allen d. Neuzität entw. Einrichtungen in schöinem neuem Hause zu vermieten. Rüdinghoven Nr. 69.

Hochherrschafit, große Parterrewohnung an der Poppelsdorfer Allee p. 15. Sept.

zu vermieten

von Henric. Oldenkott senior & Comp.

Rees am Rhein.

Kauflich in allen besseren Zigaretten- und Kolonialwarengeschäften.

14,000 Mark

auf gute 1. Hypothek vom Selbstdarlehen zu vergeben.

Off. u. H. L. 17, an die Expedition.

20—25,000 Mark

auf gute erste Hypothek gefunden.

Offeraten unter J. S. 28, an die Expedition.

Erste Etage

4 Zimmer an stille Einw. zu vermieten.

Böbel, Neustraße 11, 6.

kleine helle Werkstelle

sofort zu vermieten gefunden.

P. Kapitzky, Holzbildhauer, Dorotheenstraße 51.

Bessere Parterre-Wohnung oder klein.

Haus, 5 Räume mit Zubehör und Garten

per Antrag October in Bonn oder Godesberg zu vermieten gefunden. Nur ausführl. Angebote, gen. Lagem. Preis u. P. 5. Exped.

Zweite Etage

sofort zu vermieten, Römerplatz 6, 6.

Geschäfts-haus

Nähe Markt, passend für jedes Geschäft, veränderungshaberlich zu verkaufen.

Brüdergasse 30, 6.

Terrain Coblenzerstraße,

2600 m², mit aufstehenden Gebäuden, geeignet für Bau-

speculation, in sehr billige zu ver-

Franz Heynen, Medenheimerstraße 27, 6.

einzigstes Terrain, arbeiten kann, sofort gefunden.

Bau-Terrain

in sehr guter Lage, an zwei aus-

gebauten Straßen grenzend, 3500 m²,

in sehr billige zu verkaufen,

einzigstes Bau-Terrain in den

Straßen. Allein bezahlt

Franz Heynen, Medenheimerstraße 27, 6.

Wohnhaus

gelegen Dorotheenstraße, in sehr

gutem Zustand befindlich, mit

Garten, in für 14,500 M. zu ver-

kaufen, ganz geringe Anzahlung zu ver-

kaufen. Allein beantragt

Franz Heynen, Medenheimerstraße 27, 6.

Herrschaffl. Haus

Meckenheimerstr. 110

enthalt 10 Zimmer, schöne

Veranda, große Küche, 3 Man-

zahnen, Spießer, Feuer- und

Kochgas, kleiner Vor. u. Hinter-

garten alles in bestem Zustande,

ist vor 1. October zu vermieten

oder zu verkaufen.

Poppelsdorfer Allee

2. Eig. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans-

zahnen, Keller u. Badezimmer.

Rüdersdorfer Allee

2. Eig. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans-

zahnen, Keller u. Badezimmer.

Rüdinghoven

zu verm. Vorn. u. Loft. 50.

oder Dame zu vermieten.

Von der Etag. Dorotheenstr. 14.

Colonia- und

Manufacturwaaren-

geschäft

am verkehrsreichsten Ecke a. Rhein

zu verkaufen. Offeraten unter L. M. 95, an die Expedition.

Ladenlokal

weg, leider gut-Lage bei, für Bäder

geeignet, zu vermieten. Ges. Off.

unter E. M. 412, an die Expedition.

K. 408, an die Expedition.

Drei.

Parterreräume

in Hintergebäude und 1 Man-

sarde sofort billig zu vermieten.

Anschrift Friedrichstraße 29b.

Bank-Kapitalien

in Posten von 5-, 10-, 15-, 20-,

30- bis 100,000 Mark als erste

Hypothek zum billigsten Sinstoff

zum Ansturm bereit durch

A. Rössel,

Mona.

Aus London, 27. August, wird uns geschrieben: König Edward's Meerfahrt entlang den Küsten seines Inselreiches hat ihn auch jetzt nach einem seiner Königreiche geführt, das in seinem Titel als König von Großbritannien und Irland nicht genannt ist, und das doch in der irischen See inmitten des vereinigten Königreiches gelegen ist. Es ist dies die Insel Mona, wie sie Julius Cäsar nannte, die Insel Man, wie sie nun mehr seit Jahrhunderten heißt, bewohnt von den Manx-Leuten, einem keltischen Stamm, der aus Irland eingewandert zu sein scheint und auch, wie die Irlander, vom heiligen Patrick zum Christenthum bekehrt wurde. Die Insel stand in uralten Zeiten unter ihren eigenen Königen. Unter König Heinrich IV. wurde im Jahre 1406 die Familie Stanley (Verbi) mit dem „Königreich Man“ belebt, von denen es an die Herzöge von Alphol übergingen, die schließlich im Jahre 1429 ihre Rechte über die Insel für eine halbe Million Pfund Sterling an die britische Krone abtraten.

Das Wertvördige ist, daß die Insel Man bis auf den heutigen Tag ein selbständiges Königreich geblieben ist, seine eigene Verfassung besitzt, seine eigenen Gesetze erlässt, in keiner Verbindung mit dem englischen Parlament steht, keine Beiträge zur Erhaltung des britischen Heeres und der Kriegsmarine leistet und an England nur eine Abgabe von 10,000 Pfst. (etwa 200,000 Mark) jährlich zahlt. Man genießt hoher vollständiges Home Rule und ist nur durch die Personal-Union mit dem übrigen Inselreich verbunden. Was uns die Insel besonders interessant macht, ist die Art und Weise ihrer Regierung. Sie hat ein aus zwei Häusern bestehendes Parlament. Das Oberhaus, das aus dem Gouverneur, dem Bischof der Insel, zwei Richtern und einigen Großgrundbesitzern besteht, besitzt, im Grunde genommen, nur ein Einspruchrecht. Der maßgebende Körper ist das Unterhaus, das „Haus der Schlüssel“, wie es genannt wird. Die Beschlüsse desselben unterliegen aber der Billigung der ganzen männlichen Bevölkerung, die mit 21 Jahren das Bürgerrecht erlangt. Alljährlich im Herbst wird eine Volksversammlung auf dem Thynwald-Hügel einberufen und dort von den Abgeordneten des Parlaments Bericht über die Lage des Königreiches erstattet und die Billigung zu den erlassenen Gesetzen eingeholt, die erst Gültigkeit erlangen, wenn sie von dem Volle genehmigt worden sind. Die Einwohnerzahl beträgt etwas über 54,000 Seelen. Die Bevölkerung, die bis zu Anfang dieses Jahrhunderts im Schmuggel ihre reichste Einnahmequelle befaßt, lebt jetzt vorwiegend vom Landbau, von der Fischerei und von den Badegästen, die von Jahr zu Jahr in immer größerer Menge nach dem landschaftlich schönen Eiland strömen, das man von einem Ende zum anderen bequem in einem Tage durchwandern kann. Den höchsten Punkt der Insel bildet der nördlich gelegene Snæfell, ein 610 Meter hoher Berg. Auf seinem Gipfel befinden sich zwei große pyramidenförmig aufgestürzte Steinbügel, die angeblich zum Andenken an den Zweikampf zweier Ritter errichtet wurden, die dort den Kampf um die Krone Monas ausfochten, wobei Beide das Leben verloren. Ihre Gräber und die Gräber anderer Könige, ebenso wie viele Runenschriften, finden sich am Fuße des Berges. Unweit davon steht das „große Rad“, das größte überschlächtige Rad der Welt. Es dient zum Betriebe des Pochwerks und zur Entwässerung des dort befindlichen Blei- und Silber-Bergwerkes und existiert schon als Laxmi zur Römerzeit. Von dem Gipfel des Snæfells genießt man über die irische See hinweg einen herrlichen Ausblick und sieht bei klarem Wetter Schottland, Wales und Irland. Die auf dem wässrigen Ufer der Insel gelegene Hauptstadt Douglas ist heute eine moderne Industriestadt. Auf der entgegengesetzten Seite, der Ostküste, liegt Ramsey, ein kleines Fischerstädtchen, berühmt durch die wunderbare Calceolarienzucht und durch das in der Nähe gelegene alte Ritterschloß von Peel, das in vielen englischen Romanen eine wichtige Rolle spielt. Um die ganze Insel herum führt nunmehr eine elektrische Trambahn, und Mona wird leider immer mehr und mehr modernisiert. Die vor 50 Jahren noch von der ganzen Bevölkerung gesprochene keltische Manxsprache, ein Dialekt des Irischen, wird auch unaufhörlich von den Engländern verdrängt, bildet aber trotzdem, außerhalb von Douglas, noch die eigentliche Landessprache.

Vom Tage.

Die Zweikaiserkonferenz in Reval ist den Franzosen ein Dorn im Auge. Um den Eindruck, den sie überall hervorgerufen hat, abzuschwächen, werden jetzt in der Pariser Presse die altheren Behauptungen aufgestellt. Der nationalistische Eclair veröffentlicht „Enthüllungen“ über die Entrevue des Kaisers und des Zaren in Reval. Das Temperament des Kaisers sage dem Zaren wenig zu. Der Antagonismus zwischen beiden Charakteren habe mehrere peinliche Zwischenfälle veranlaßt. Beim Abschiedsgruß habe die Hohenzollern signalisiert: „Der Admiral des Atlantischen Oceans“ grüßt den Admiral des Stillen Oceans“, worauf der Zar verstimmt den Standard nur antwortete: „Gute Reise!“

Nach dem Einzug. Aus Berlin, 28. August, wird uns geschrieben:

Über den glänzenden Verlauf der heutigen Feierlichkeiten zu Ehren des Königs von Italien hat der Telegraph so ausführlich berichtet, daß zu diesem Thema nichts mehr zu sagen bleibt. Festzustellen ist aber die grohe politische Bedeutung dieses Besuchs. Guten Vermögen nach hat sich gestern bereits Gelegenheit gefunden zu politischen Aussprachen einerseits zwischen den Monarchen, andererseits zwischen den leitenden Staatsmännern. Wenn man einen Schluß ziehen darf aus der behaglichen Laune, die heute den Kaiser bei der Tafel mit seinem hohen Gast erfüllte, sowie aus der Ausfröhlichkeit des Grafen Bülow, dann läßt sich wohl annehmen, daß alles in bester Ordnung ist. Die Orden verleihungen, die in der Regel den Geschluß von Herrscherbegegnungen bilden, sind schon jetzt erfolgt und bekanntgegeben. Man geht übrigens wohl kaum fehl in der Vermuthung, daß der Kaiser dem Reichskanzler eine Ehrengabe erhalten hat. — König Victor Emanuel wird in naher Zeit Gast des Präsidenten Loubet sein. Man weiß seit dem Empfang des Zaren in Paris, was alles die Franzosen bei solcher Gelegenheit aufstellen an zum Theil auch grotesken Ideen, um alles Dagewesene zu überbieten. Aber die intime Herzlichkeit der Begrüßung, die heute in Berlin stattgefunden hat, diese Ausfröhlichkeit der Freude, das ist eben doch nicht nachzumachen. Wir glauben, daß, wenn Victor Emanuel den deutschen Boden verlassen hat, die Überzeugung von dem Werthe der erprobten Freundschaft Deutschlands sehr in ihm sein wird.

Man schreibt uns aus London, 29. August:

In der öffentlichen Stimmung von steht sich allmählich ein Übergang zu Ungunsten der drei Generale Botha, De Wet und Delarech. Der Stand hauptsächlich darin zu suchen, daß die drei Generale, auf die man so große Hoff-

nungen gezeigt hat und noch steht, so wenig thun, um daß Vertrauen ihrer neuen Mitbürger zu rechtfertigen. Das offizielle Demente in den holländischen Zeitungen betreffend den angeblichen Bruch mit dem Präsidenten Krüger berührt hier sehr unangenehm, und die geplante Reise nach Südafrika dürft auch das gerade Gegenteil von dem sein, was man hierzu wünschte und hoffte. Man hat, so lange die Burenfürher auf dem Kontinent weisen, das Gefühl, als fände man auf einem Pulverschiff, und das irgend ein unvorsichtiges Wort eines der drei Generale die übermäßige Begeisterung für Buren und die ebenso starke Abneigung gegen die Engländer wieder zum Ausbruch bringen könnte. „Wir können uns des Gedankens nicht entschlagen“, sagt der Standard, „daß die drei Burengenerale kluger handeln, wenn sie die Diskussionen und Verhandlungen mit Personen aufgaben, die dem von den Buren angenommenen Regime nicht günstig gestimmt sind. Zivile britische Unterthanen (!) sollten nichts mit der Schengensfahrt eines nicht mehr existierenden Staates zu thun haben.“

Aus Berlin, 29. Aug., wird uns geschrieben: An maßgebender Stelle ist, wie wir hören, in der Löhning-Affaire die Entscheidung zu Gunsten des Oberpräsidenten B. Vitter gefallen. Derselbe wird auf seinem Posten verbleiben. Mit bestimmend sei hierfür gewesen, daß das Gesamtverhalten des Geheimen Raths Löhning in seiner Angelegenheit keinen sehr günstigen Eindruck gemacht habe; auch habe seiner Sache das jedes Maß überschreitende Vorgehen eines Theils der Presse geschadet. Der Rücktritt des Finanzministers sei überhaupt nicht in Frage gekommen.

Der vor dem Leipziger Reichsgericht demüthigst zur Verhandlung kommende Landesvater Probst gegen den Reisenden Udo Becker hat den Militärbehörden erneut Veranlassung gegeben, auf das Schärfste auf die Wahrung der militärischen Geheimnisse zu achten. Es sind die strengsten Maßnahmen getroffen, um Veränderungen in den militärischen Dispositionen keinem Unberufenen bekannt werden zu lassen.

Lord Kitchener wird augenblicklich von Autographenjägern und Amateurphotographen förmlich verfolgt, was ihm durchaus nicht sehr angenehm zu sein scheint. Einem jungen Manne, der in Südafrika unter ihm gedient hatte, erwiderte er auf die Bitte um ein Autogramm: „Junger Mann, bemühen Sie sich lieber, Ihr eigenes Autogramm wertvoller zu machen. Meins hat keinen Werth.“ Auch gegen Interessenten, oder vielmehr solche, die ihn gerne „interviewieren“ wollen, ist der General andauernd höchst verschlossen. Kitchener wird, so viel ist bis jetzt bekannt geworden, am 7. November auf dem Postdampfer Egypt London verlassen, und nach Indien gehen, um daselbst den Oberbefehl bei den Manövern der indischen Truppen zu übernehmen.

Der Schah von Persien, der am Anfang dieser Woche London verließ, hat sich, wie ein englisches Morgenblatt wütig bemerkt, durch eine Reihe von Dingen bemerkenswert gemacht, die er — unterlaufen hat, und er unterscheidet sich dadurch wesentlich von seinem Vater. Er hat nicht — wie dieser — den Prinz von Wales gefragt, warum er nicht eine Anzahl ehrgeiziger Edelleute einfach löschen ließe; er hat auch nicht Kaladiners und Staatsbanknoten geschlossen. „Vor allem aber“, schreibt eine englische Zeitung, „hatte der regierende Schah keine Gelegenheit, der Königin jene eigenhübsche Form der Huldigung darzubringen, die sein Thron bei seiner Anwesenheit in London der verstorbenen Königin Victoria offerierte. Es war bei einem Gaftmahl, als der Schah, der soeben angefangen hatte, einen besonders schönen und wohlschmeidenden Spargel auszufauen, diesen als Zeichen der besonderen Freundschaft und brüderlichen Liebe der Königin überbereitete, damit sie sich auch daran ergötzte. Das Erstaunen des Gesellschafts kam man sich vorstellen.“

Die Humberts und die Polizei. Aus Paris wird berichtet: Ein Fuhrmann, der oft in einem der Familie Humbert gehörigen Meierhöfe beschäftigt war, will bei der Versteigerung dieser Besitzung Frau Thérèse Humbert in eigener Person erkannt haben. Er setzte mehrere Personen davon in Kenntnis und sagte auch zu einem Unteroffizier der Gendarmerie: „Wissen Sie auch, Frau Humbert ist anwesend, sie steht ganz in Ihrer Nähe.“ Der Gendarmerie, das versteht er nicht, und als der Mann weiter in ihr drang, erhielt er den Befehl: „Was kann ich dafür? Ich habe keinen Auftrag gegen sie.“ Frau Humbert konnte in ihrem Motorwagen ungehindert davonfahren, wie sie gewollt war.emand, der um den Vorfall wußte, berichtete einem hohen Polizeibeamten darüber. Dieser zog lächelnd die Achseln und bemerkte: „Wenn man mir Befehl ertheilt, sie zu verhaften, so hätte ich ne alle in 24 Stunden befreit.“

Das Forschungsschiff Antarktis ist nach einer dreimonatlichen Reise in den antarktischen Gewässern zu den Falklands-Inseln zurückgekehrt. Wie das Blatt mittheilt, ist das wissenschaftliche Ergebnis der Reise sehr befriedigend. Das Gebiet des großen unbekannten Meeres zwischen den Falklands-Inseln und Südgeorgien ist oceanographisch untersucht worden. Es wurden dort sehr wertvolle geologische Sammlungen gemacht. Die größte gemessene Meerestiefe beträgt 5991 Meter. Während des Aufenthaltes auf Georgien wurden umfassende geologische, botanische und zoologische Arbeiten vorgenommen und um einen der größten Fjorde an der östlichen Seite der Insel ungefähr 800 Quadratkilometer fotografirt.

Briefkasten.

Liebe Dame. Versuchen Sie, die Speckel- oder Stoffe durch Ammoniakflüssigkeit aus den bunten Blumen zu entfernen, und zwar so: Benetzen Sie ein leinenes Lätzchen oder Wespapier mit diesem Wasser und reiben darüber die Flecken. Ist der Stoff sehr zart oder empfindlich, dann legen Sie einen Bogen weisses Papier (Wisch- oder Filztrix) Papier dreifach zusammen, benetzen das Papier mit der Flüssigkeit, legen den bestickten Stoff darauf und überdecken ihn mit einer zweiten Lage von Filztrixpapier. Hierauf pressen Sie mittels eines kalten Blügelstoffs oder bloß mit der Hand leicht drauf. Die Flecken werden dadurch gelöst, sammeln den Flüssigkeitsrest von dem Papier aufgesogen und somit vollständig aus dem Stoff entfernt.

Kupferdressing von A. sagt, daß sein Liechtag nach einem starken Schnupfen derart mitgenommen sei, daß er gar nicht mehr den richtigen Gebrauch daraus machen könne und fragt an, was da zu machen sei. — Antwort: Sie leiden offenbar an einem chronischen Rachenlaster, welcher in Folge von Schwelling oder nachträglichem Schnupfen der Rachen schleimhaut, die in derzeitlichen beständlichen Endoskopen der Gerauschen verläuft. Wir raten, durch vorsichtig ausgeführtes Rachenbouche mit lauwarmem Salzwasser, sowie durch Anwendung eines abströmenden Schnupfulators (Tannin 1 Gramm auf 20 Gramm Vorsäure), beides eins bis zweimal täglich ausgeführt, eine Besserung des Übelns herbeizuführen.

Abonnent in Strübing. Eine Anleitung zum Trocknen und Aufbewahren von Vögeln. Prinzipiell dichten haben wir vor einigen Tagen hier gegeben. Eine Art, frische grüne Bohnen zu trocknen ist diese: Große, aber noch recht fleischige, und zarte Bohnen schneidet man nicht zu klein, läßt sie in kleinen Wafern einige Minuten aufwärmen und trocknet sie in einem möglichst geheizten Ofen auf Blättern, die man mit Papier bedekt hat, doch so, daß sie nicht brennen, sondern nur grün und weggem bleiben. Nach dem Trocknen benetzen man sie in Säcken oder Glasbüchsen auf. Sollen sie gekocht werden, so wäsch man sie mit heißem Wasser, läßt sie mit frischem Wasser zu, zieht dies nach einer halben Stunde ab und läßt sie dann noch halbe Stunde lang mit frisch hinzugefügtem Wasser. Sobald sie weich sind, nimmt man sie aus dem Wasser, läßt sie abkühlen und trocknet sie mit Fleischbrühe, Bohnenkraut und Spätzle hinzugefügter Weißwurst und geharter Petersilie fertig.

Schwarzkopf von den Herrschern hat das Recht, die Beute, soweit sie aus den Verhältnissen entfallen, vom Vorteil abzuhalten, auch wenn hierüber nichts vereinbart worden oder es eine Zeit lang nicht geschehen ist. Nur darf die Herrschaft diese Beute nicht für eine längere Zeit als zwei Wohnjahrsperioden abhalten.

D. M. Ich erlaube mir die höf. Anfrage, ob Sie mir sagen, was man machen muß, wenn man das ist und wieder etwas gleichmäßiger werden will. Ich habe schon verschiedene Versuche gemacht, aber noch keiner hat mir geholfen. Zu viel essen thue ich auch nicht, aber viel Kaffee trinken, doch davon kommt es gewiß auch nicht!

Antwort: Nein, vom vielen Kaffeetrinken sind Sie nicht zu die geworden; wohl aber kann irgend ein beliebiges Getränk, beim Essen in größerer Quantität genommen, die Aufnahme der Nahrungsmitte vom Darme aus begünstigen, und so kann der Kaffee bei Ihnen in dieser einen Theorie der Schuld am Dienstag werden tragen. Wir raten, eine Kartabade Salz in heißen Wasser zu nehmen, Kartoffeln, Brod, Butter und süße Speise möglichst wenig zu essen und kein Kaffee zu trinken. Erlaubt sind: Fleisch, Eier, Käse, Fisch, Gemüse (nicht zu sehr eingesalzen). Diese Kaffee wird im Verein mit vieler Bewegung in Kreisen etwa 6—8 Wochen lang zweimal im Jahr vorgenommen.

H. H. 100. Am 1. September verzieht ich, und möchte ich wissen, ob ich am Sonntag Abend nach 9 Uhr die Möbel einzuladen kann? — Antwort: Ja!

A. Poppelsdorf. Die beiden Anfragen, wenn auch unter verschiedenen Stichworten und mit unterschiedlicher Schrift geschrieben, haben wir, als von einer Hand herkommend, wohl erkannt. Zu 1) bemerken wir, daß uns über die Gesellschaft nichts Nachteiliges bekannt ist; zu 2): Wenn die Forderung schon 8 Jahre ist, so müssen Sie als Ehrenpflicht vertrachten, die Schulden am Dienstag zu beglichen.

B. 10. Die Größe beläuft sich bei den Husaren von 1.57 bis 1.72 Meter. Das Körpergewicht darf bis 65 Kilogramm sein. Wenn Sie als Freiwilliger bei einem Husaren-Regiment eintreten, müssen Sie sich zu einer dreijährigen Dienstzeit verpflichten. Nach Ablauf dieser Zeit können Sie mit einem anderen Regiment kapitulieren. Von den schweren Husaren sind in Garnison das Husaren-Regiment Nr. 1 und 2 in Danzig, das Husaren-Regiment Nr. 17 in Braunschweig.

E. B. 33. Die Leihbibliotheken finden Sie aufgeführt im Bonner Adressbuch auf Seite 429. Die Abonnementsspreise erfahren Sie in den betreffenden Geschäftsstellen.

Rückbildung. Ich habe ein mobiliertes Zimmer zum Monatspreise vom ersten gemietet. Ich möchte aber schon am 15. des Monats ausziehen. Wenn ich zum ersten läudige, kann ich dann wohl bis zum 1. Oktober beziehen?

Antwort: Die Rückbildung ist nur für den Schluss des Kalendermonats zulässig. Sie müssen also den ganzen Monat September zahlen.

Gläubiger. Den von Ihnen erwähnten zwei können Sie nur in der Weise erreichen, daß Sie das Einverständnis des Gläubigers erzielen, welche die Beschagnahme haben möchten.

Zerstörer Karl. Gut eingerichtete Feuerfest-Küchen haben sich, wenn das Papier fest ist und nicht vergrillt, ohne besondere Schutzmaßregeln sehr lange ganz gut. Wenn du aber ein Lebhaftes thun willst, so überziehe die Feuerfesten mit einer ganz dünnen Schicht von aufgeschlagenem Hammelarabicum. Das Beste ist sehr weich, so kannst du vorher Milch über das Gang gießen.

G. H. Nein, wenn Sie zum Landsturm gehören, haben Sie mit der Militärärztin nichts zu thun.

Militaria. 1) Die Ober-Exzesskommission tagte vom 7. bis 15. Juli 1902 in Bonn. — 2) An den Herren Bülbwirthen der Exzesskommission. Eine außertermittige Rüsterung wird nur in ganz besonders dringenden Fällen vorgenommen.

P. R. Siegburg. Ihre erste Frage legen Sie am Besten einem Geistlichen ihrer Konfession vor. — Auf die zweite antworten wir: Schaden wird das Mittel nicht, aber wahrscheinlich auch nicht viel helfen. Sie können ja immerhin einmal einen Versuch damit anstellen.

Ostfries. Ist es wahr, daß nach dem Senus von Old Wasser nicht getrunken werden darf? In dem Falle müßte ich einen sehr teuren Wagen haben, denn ich habe derlei nie beschafft und gewußt. Meine hiesigen Verwandten sind sehr penibel damit. Sage Dir, Ihnen, bitte, wie's verhält.

Antwort: Ich kann Ihnen nicht erzählen, wie oft nach dem Senus getrunken wird, ob er wirklich so bedeckt ist. Dein Wagen wird wohl recht gut und gesund sein. Verleite jedenfalls Niemanden dazu, es Dir nachzuhören; Du möchtest sonst was Dank entrichten.

Sprechsaal.

[3330] Pferdebahn nach Endenich. In einer vor langer Zeit stattgehabten Sitzung des Endenicher Gemeinderaths wurde bei Beratung unres Vertrages mit der Pferdebahn-Gesellschaft mein Antrag, dasselbe kostenfrei Benutzung unserer Gemeindestraßen, sogen. „Concessions“, nur auf so lange Zeit zu erlauben, wie auch der Vertrag mit der Stadt Bonn sie und unter den nämlichen Bedingungen, von der Mehrheit abgelehnt. Es wurde geltend gemacht, uns Endenichern müsse es vor Allem darauf ankommen, endlich, endlich, die Pferdebahn zu bekommen; wie sich nach vielen Jahren die Stadt Bonn mit der Gesellschaft abfinden könne, könne diesem allgemeinen, ohne Zweifel durchaus gerechtfertigten Wunsche gegenüber für unsre Gemeinde ganz gleichgültig sein. Unser Vertrag bedurfte aber der Genehmigung des Kreisausschusses des Landkreises. In einer vor mehreren Wochen stattgehabten Sitzung unseres Gemeinderathes wurde vom Herrn Bürgermeister mitgetheilt, der Kreisausschuss wolle seine Genehmigung nur dann erteilen, wenn unser Vertrag der Gesellschaft die „Concession“ nur auf die Dauer und unter den Bedingungen ertheile, wie sie zur Zeit für die Stadt Bonn beständen. Demgegenüber wurde dann von unserem Gemeinderath beschlossen und ist nun die Genehmigung des Kreisausschusses mit Sicherheit zu erwarten.

Dieser geschäftlichen Sachlage gegenüber läßt sich die ganz lange Verhandlung der Stadtvorordneten vom 22. ds. Ms., wonach sich die Stadt Bonn in einer eigenhümlichen Situation befinden sollte, weil es „in dem Besitze der Gesellschaft“ wäre, und angenommen, die Pferdebahn zu bekommen; wie sich nach vielen Jahren die Stadt Bonn mit der Gesellschaft abfinden könne, könne diesem allgemeinen, ohne Zweifel durchaus gerechtfertigten Wunsche gegenüber für unsre Gemeinde ganz gleichgültig sein. Unter Beratung bedurfte aber der Genehmigung des Kreisausschusses des Landkreises. In einer vor mehreren Wochen stattgehabten Sitzung unseres Gemeinderathes wurde vom Herrn Bürgermeister mitgetheilt, der Kreisausschuss wolle seine Genehmigung nur dann erteilen, wenn unser Vertrag der Gesellschaft die „Concession“ nur auf die Dauer und unter den Bedingungen ertheile, wie sie zur Zeit für die Stadt Bonn beständen. Demgegenüber wurde dann von unserem Gemeinderath beschlossen und ist nun die Genehmigung des Kreisausschusses mit Sicherheit zu erwarten.

W. Schöpfen. Seit einigen Tagen hält sich ein Ausländer hier auf, der junge Männer zu überreden sucht, mit nach Schottland zu fahren. Er verspricht ihnen gute bezahlte und angenehme Stellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat man es mit einem jener Mädchenhändler zu thun, die in letzter Zeit in den Städten der Rheinprovinz ihr fauleres Gewerbe ausüben. Man vermutet, daß es ihm in einem Falle gelungen ist, ein Mädchen zu verkaufen. Dieser Wurf wurde von den Angefechteten mit mehreren leeren Flaschen quittiert. Am Schöpfenrichter stand gestern das Nachspiel zu dieser Abendsunterhaltung statt. Die Eheleute L. wurden wegen der Sachbeschädigung zu je 3 Mt. verurtheilt; die Ehefrau L. außerdem wegen Mißhandlung ihrer Nachbarin mit dem Befehl zu 5 Mt.; auch wurden Beide ausserlegt. Der Sohn der Witwe G., der ebenfalls unter Anklage gestellt war, wurde freigesprochen.

Süd 5—20 Pf., zum Einnehmen hunderter Süd 70—80 Pf., Salzdochern 10 Pf., zum Einnehmen 10 Pf., Wachsbönnchen 10—20 Pf., Merrettig die Stange 20 Pf., Rettig Süd 5 Pf., Wirsing und Spätzlappus 7 Pf., rother und weißer Kapus 8 und 10 Pf., Zwiesel Pfund 8 Pf., Perlszwiesel 20 Pf., Einmachzwiesel Pfund 10 Pf., Landbutter 1,20 Mark das Pfund, frische Eier Stück 10 Pf., Nüfseier 5 und 6 Pf., das Süd. Kartoffeln: lange 4 Pf., runde 2 Pfund 7 Pf., Kartoffeljunge 1,50, alte 1,10, junge Hähnen 1,50, Hühner 1,80, Tauben Paar 1,20, Gänse 6,00 bis 6,50 M., Fisch 35—40 Pf., Seetzen 2,50 M., Schleien 90 Pf., Rothzungen 70 Pf., Schollen 80 Pf., Schellfisch 45 Pf., Sardinen 30 Pf., Schollen 80 Pf., Schellfisch 45 Pf., Sardinen 30 Pf., Hechte 1,00, Kal 1,00, Kärlas und Läber 70 Pf., das Pfund.

Doctorjubiläum. Sanitätsrat Dr. Peter Jacob s in Köln feierte letzter Tage sein 70jähriges Doctorjubiläum. Die medizinische Fakultät unserer Universität sandte dem Jubilar einen herzlichen Glückwunsch. **Teilegramm.**

Prof. Dr. Franz Wüllner ist zu Braunschweig a. d. L. an einem Darmleiden derart erkrankt, daß das Schlimmste zu erwarten ist.

Die Vereinigten Militär-Vereine werden morgen Mittag 11 Uhr am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof eine Gedächtnisfeier zum Gedächtnis veranstalten. Eine Militär-Capelle, die freundlich zur Verfügung gestellt wurde, wird die Feier durch Musikkorps versichern.

Die Evangelische Gemeinde hat die Beerdigungsstunde für die Zeit vom 1. September bis zum 31. Mai auf 8 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Püschens-Markt. Nach einer neuen polizeilichen Beslimmung werden in diesem Jahre Domäne und Stadt gängere Wagen zur Vermittlung des Verkehrs nach und von Püschens nicht zugelassen.

Der Bissiger Hund. Gestern Nachmittag wurde auf der Bahnhofstrasse ein 10jähriger Knabe von einem Fogter so erheblich durch Bisse an den Beinen verletzt, daß er aus mehreren Wunden blutete. Ein Polizeibeamter führte den Jungen in ein Haus, wo man ihn verband.

Unfall. Auf dem Markt geriet gestern Vormittag ein fünfjähriges Mädchen, welches die Mutter zum Einkauf mitgenommen hatte, einem Fuhrwerk zu nahe, wobei der Kleine die Feste des einen Fuhres überfahren wurde. Der Fuhrmann ist angeblich unmittelbar an den Marktoben vorbeigefahren, sobald für die davorstehenden Käufer ein Ausweichen kaum möglich war.

A. Gottesdienst-Ordnung in den katholischen Kirchen. Sonntag den 31. August. Münsterkirche. hl. Messen: 6 (Predigt), 6^{1/2}, 7, 7^{1/2}, 8, 9, 9^{1/2} (Hochamt) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 4 Uhr Predigt mit Complet.

Marien-Verein: Heute Sonntag. Nachmittags 6^{1/2} Uhr. Feierstommung im Kapitelsaal.

Montag den 1. September: Prozession nach Bornholz. Morgens 6 Uhr hl. Messe für die Pilger, hierauf Sakrament, Segen, nachdem Prozessions-Auszug aus der Münsterkirche 7^{1/2} Uhr nach dem Abend, Josefsstraße. Abfahrt 7 Uhr in Begleitung von 3 Herren Geistlichen.

Bornholzhaus am Kapelle. hl. Messe: 7^{1/2} Uhr. — Abends 6^{1/2} Uhr Segens-Andacht.

Herr-Jesu-Kirche. hl. Messen: 6, 7, 7^{1/2} und 8^{1/2} Uhr. Abends 6 Uhr Predigt und Andacht.

Kapelle am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Bonnherbergsdorf. hl. Messe: 6 und 8 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Andacht.

Stiftskirche. Kirchweih-Fest. hl. Messen: 6 (Predigt), 7, 8, 8^{1/2}, 9^{1/2} (Primiz-Gebet des hochw. Herrn Neoprester Müller) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags vor der Predigt General-Absolution für die Mitglieder des 3. Ordens vom hl. Franziskus, 4 Uhr Predigt und Complet.

Das Opfer, welches Sonntag den 31. August während der hl. Messen und des Nachmittags-Gottesdiensts von den Herren Vorstands-Mitgliedern des St. Peter-Pau-Vereins eingeholt wird, ist für die innere Ausstattung der Kirche bestimmt.

Montag, Abends 6 Uhr: Brudertreffen-Andacht vom unbefleckten Herzen Mariä mit Predigt.

Donnerstag den 4. Sept.: Ewigkeits-Aufbahrung. Schluss-Andacht Abends 8 Uhr.

Gretag 1/4, vor 6 und 7^{1/2} Uhr hl. Messe zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

St. Remigius. hl. Messen: 1/2, 6, 6^{1/2}, 7, 8, 9, 9^{1/2} (Hochamt) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 5 Uhr Predigt und Andacht.

Dinstag Andacht zu Ehren des hl. Antonius, Mittwoch Andacht zu Ehren des hl. Joseph, Donnerstag Andacht zu Ehren des allerh. Sakraments, jedesmal Abends 6 Uhr.

Gretag Nachmittags 6 Uhr gestiftete monatliche Herz-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche. hl. Messen: 6, 8, 9 und 10 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Segens-Andacht.

Freitag Nachmittag 5 Uhr, gestiftete monatliche Herz-Jesu-Andacht.

Kreuzberg. hl. Messen: 7^{1/2} Uhr (Singmesse) und 7 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Segens-Andacht mit Predigt.

English Church Services. Schlosskirche Bonn. Sunday: 11 a. m. Holy Communion 1st and 3rd Sunday at mid-day and Holy Days 8^{1/2} a. m. — Godesburg. In the chapel attached to the chaplain's House Aram Rheinallee, Sunday 6 p. m. Evensong and Sermon. Holy Communion every Sunday 8^{1/2} a. m.

Manöver-Schmerzen. Unter diesem Sichtwort wird der Kölnischen Zeitung aus dem Hunsrück, wo gegenwärtig das Manöver des 8. Armeecorps stattfindet, geschrieben: Ist das Manöver vorbei, dann wird „Rechnung gemacht“, und mit Erstaunen und mit Grauen“ betrachtet der patriotische Quartierwirt, welche Verwüstungen und Niederlagen sein Geldbeutel erlitten hat! Denn der Staat zahlt ihm für jeden Grenadier, Kanonier oder Reiter bare 80 Pfennige, und daß der Mensch davon nicht leben kann, erkennt auch das blödeste Auge. Die kleine, wenig über 2000 Seelen zählende Stadt Simmern soll an Einquartierung erhalten: am 6. und 7. September 62 Offiziere und 1446 Mann, am 8. September 94 Offiziere und 1750 Mann, vom 9.—11. September 89 Offiziere und 1850 Mann; welche Lasten das für den einzelnen Quartierwirt zu bedeuten hat, leuchtet ohne Weiteres ein. Dant einem mit besonderer Feinheit entworfenen Ortsstatut, dem lediglich die Eintommentuer als Maßstab untergelegt ist, tragen die meiste auf Wiesen wohnenden Bevölkerung die Hauptlast; ein mittlerer Beamter mit 80 M. Steuer erhält z. B. 20 Mann! Doch von dieser speziellen Härte abgesehen, muß sich doch jeder immer wieder fragen: Wie kommt es, daß lediglich die ärmsten Gegenden unseres Provinz dieses Opfer zu bringen haben? Die Leute in den reichen Landstädtchen leben zwischen vergnügt die Manöverberichte und beneiden schließlich noch ihre Mitbürger auf dem Hunsrück um das „glänzende militärische Schauspiel“!

Manöver. Das hiesige Husaren-Regiment rückte heut Morgen zum Manöver aus. Die einzelnen Schwadronen wurden mit Must bis vor die Stadt geleitet. Das Infanterie-Bataillon begibt sich am Donnerstag den 4. September ins Manöver.

Der Blaue Montag. Einem Tapezierer, der an einem Neubau in der Wolfstraße beschäftigt war, schneidete eines Montags im April die Arbeit nicht so recht. Als ihn daher ein Bekannter aufforderte, mit nach Köln zu fahren, ließ er sich nicht lange nötigen. Dies verbroch einen in demselben Bau beschäftigten Anstreicher, weil er durch die Bummelei des Tapezierers in seiner Arbeit behindert wurde. In seinem Berger schrieb er auf ein Stück Tapete die kritische Bemerkung, der Tapezier habe sich wohl gegelet, weil er ein langes Haar im Kleisterkopf gefunden hätte. Kaum hatte der Tapezier am anderen Tage den Zettel gelesen, als er auf den „Bleidiger“ losging und darunter durchblätterte, daß dieser aus mehreren Tapeten und blutete durch. Nach Aussage des Berichtes vor dem Schöffengericht hatte ihn der Tapezier auch noch mit Füßen getreten und gedroht, ihn aus dem Fenster

des ersten Stockwerkes auf die Straße zu werfen. Wegen der gesellschaftlichen Mißhandlung wurde der Angeklagte zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt, von der Anklage der Bedrohung dagegen freigesprochen.

II. Köln-Bonner Kreisbahnen. Gleiche wie der Bonner Kreislauf stimmen auch die Stadtverordneten Kölns den Verlangen der Regierung zu, daß die außerhalb der Stadt Köln gelegenen Theile des Bahnunternehmens zehn Jahre nach der Inbetriebnahme vom Staate zum Selbstkostenpreise übernommen werden können.

III. Die Gründungsfeier. Welche für den Bau der Rheinüberfahrt Grundstücke abtreten müssen, halten demnächst eine Verfassung ab, um ihre Forderungen festzustellen.

Auf Tafeldeine. Wird der Männer-Gefang-Verein Fidelio aus Eschberg am morgigen Sonntag sein zweites diesjähriges Sommer-Concert veranstalten.

IV. Thierquälerei. Großen Unwillen ereigte gestern Nachmittag ein Fuhrmann, welcher sein Pferd, das mit dem schwer beladenen Wagen die Steigung nach der Brücke nicht gewinnen konnte, längere Zeit mit der Peitsche bearbeitete. Nachdem ein weiteres Pferd vorgespannt war, kam der Wagen schließlich vom Flee. Aber auch nachdem das Fuhrwerk im Rollen war, wurde das Thier noch unausgezogen bis zur Brücke mit schweren Peitschenhieben traktirt.

Aus der Umgegend.

Honnef. 29. Aug. Am Mittwoch Nachmittag findet hierbst die Einweihung der zur Synagoge umgewandelten früheren evangelischen Kirche statt.

Püschens-Markt. Nach einer neuen polizeilichen Beslimmung werden in diesem Jahre Domäne und Stadt gängere Wagen zur Vermittlung des Verkehrs nach und von Püschens nicht zugelassen.

Der Bissiger Hund. Gestern Nachmittag wurde auf der Bahnhofstrasse ein 10jähriger Knabe von einem Fogter so erheblich durch Bisse an den Beinen verletzt, daß er aus mehreren Wunden blutete. Ein Polizeibeamter führte den Jungen in ein Haus, wo man ihn verband.

Unfall. Auf dem Markt geriet gestern Vormittag ein fünfjähriges Mädchen, welches die Mutter zum Einkauf mitgenommen hatte, einem Fuhrwerk zu nahe, wobei der Kleine die Feste des einen Fuhres überfahren wurde. Der Fuhrmann ist angeblich unmittelbar an den Marktoben vorbeigefahren, sobald für die davorstehenden Käufer ein Ausweichen kaum möglich war.

Wiederholung des akadem. Versuchsfeldes. 28. Aug. 10.45. Versuchsfeld von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. — Nachricht verboten. Bonn-Poppelsdorf, Samstag, 30. Aug. Wetter im Allgemeinen um 8^{1/2} Uhr früh: Holter.

n e h m e n in Nord-China und der Mongolei. Es handelt sich um eine Linie von Lutoufshao, dem nördlichen Endpunkt der Bahn Han-tau-Peking nach Alagan, eine Strecke von 216 Kilometer. Es ist dies eine der wichtigsten und verkehrreichsten Handelsstraßen nach der Mongolei, die auch von den großen russischen Karawanen benutzt wird.

* **Changhai.** 29. Aug. Der englisch-chinesische Handelsvertrag wird morgen unterzeichnet werden; die Einwilligung des Kaisers aus Peking ist eingetroffen.

Der König von Italien

in Berlin.

* **Potsdam.** 29. Aug. König Victor Emanuel stattete heute dem Mausoleum Kaiser Friedrichs einen Besuch ab. Der König, der im offenen Zweispänner eintrat, legte an Tarlophage einen prächtigen Krone von Orchideen und Hortensien nieder, an dem eine Schleife aus Atlas mit der Inschrift: „Victor Emanuel“ befestigt war.

Zu der Frühstückstafel bei dem Prinzen Friedrich Leopold fuhr der Kaiser mit dem König von Italien vom Palais in einem Dogcart allein, das der Kaiser selbst lenkte. Um 3 Uhr, nach der Beendigung des Frühstücks, fuhr die kaiserliche Familie und König Emanuel mit Umgebung auf der Yacht Alexandria, welche bei Glencoe angelegt hatte, nach Wannsee bis zur Höhe des Kaiser-Wilhelms-Turms und lehrte dann nach der Matrosenstation zurück. Dort verliehen die Majestäten die Alexandria und fuhren zum Neuen Palais zurück.

Der König von Italien empfing heute den Reichslandrat Großvater und batte mit ihm eine längere Unterredung. Heute Abend fand im Schlosse Babelsberg eine Tafel bei den Majestäten statt, wogegen eine größere Reihe Einladungen ergangen waren. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. Den Abschluß der Feier bildete eine prächtige Beleuchtung des Schlosses und des Parkes von Babelsberg. Das Schloss erstrahlte wundervoll in den hellsten Farben. Die große Fontaine spritzte in bengalischer Beleuchtung. Auf der Havel entrollte sich ein prächtiges Bild; Dampfer und Boote, mit Rampions in den hellsten Farben, deckten die weite Wasserfläche, die von Scheinwerfern fast taghell beleuchtet war.

Wetterbericht des akadem. Versuchsfeldes.

28. Aug. 10.45. Versuchsfeld von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. — Nachricht verboten. Bonn-Poppelsdorf, Samstag, 30. Aug. Wetter im Allgemeinen um 8^{1/2} Uhr früh: Holter.

Temperatur ° C.

der freien Luft im Schatten	der freien Luft oberfläche brauner schwerer Lehm Boden	der Erdböden Lehm Boden	der Erdböden Lehm Boden bei: Brachwader bei:	Grenzen im Süden der letzten 24 Stunden der letzten 24 Stunden der letzten 24 Stunden der letzten 24 Stunden der letzten 24 Stunden
24. Sept.	24. Sept.	10 cm 10 cm 10 cm 10 cm 10 cm	17 ^{1/2} 15 ^{1/2} 16 ^{1/2} 35 ^{1/2} 18 ^{1/2}	15 ^{1/2} 15 ^{1/2} 15 ^{1/2} 75 ^{1/2} 9 ^{1/2}

Wind: Richtung SO; Stärke (nach 10°) 3.

Wetteraussicht für heute: Sehr warmes, heiteres, windiges Wetter.

Wetteraussicht für morgen: Sehr warmes, woliges Wetter, Gewitterregen wahrscheinlich.

Die Luftpumpe zeigt gegen den Oortg. wenig Änderung. Die höchsten Barometertände sind über Ostdeutschland und Nord-Schweden. Westlich der britischen Inseln liegt hoher Druck, während von der Iles de la Madeleine ein Tiefradgebiet heranrückt, das bei uns keine Niedrigdruckzone bildet. Der Wind in Deutschland ist vorwiegend heiter und warm bei leichter Böllchen. Gestern hatten wir in diesem Monat erstmals übersteigt.

Wetterbericht des Rheines 8 Uhr Morg. 14^{1/2} Grad.

Allgem. Turn-Verein. Morgen Sonntag, 31. August. Turnfahrt n. Meckenheim.

Sammelwunkt 12 Uhr Mittags am Wetterhäuschen, Borensdorfer Allee. Der Vorstand.

Christlich-sociale Metallarbeiter-Berbindung, Ortsgruppe Bonn. Samstag den 30. August, 10 Uhr, im Hotel Peter Vogel, Wilhelmstraße 15, Versammlung mit Vortrag, Aufführung neuer Mitglieder. Das Eröffnen aller Collegen ist dringend notwendig.

Junge Feldhühner per Stück 1.50 Mk. empfiehlt.

Peter Adorf Königl. Hoflieferant, Remigiusstraße 13, Telefon 240.

Agaven (Alos) zu verkaufen, Endenicher Allee 3.

Golf-Hütterhor, 150 M. breit, 180 M. hoch, komplett, billig zu verkaufen, Giersraße 2a.

Heirath. Ans. Mädchen, best. Standes, 23 Jahre, männl., da es ihm an Verheirathlichkeit fehlt, mit einem Herrn in Verbindung zu treten, zwecks Heirath.

Osterfeuer unter J. K. 48

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, vorgestern Abend gegen 7 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Maria Battermann

geb. Marquardt

während eines Wochenbettes im Alter von 40 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte nebst 5 Kindern.

Bonn, Oberkirchen, Walsrode, Ahlden und Bremen, den 29. August 1902.

Das Begräbniss findet statt am Samstag den 30. August, Nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause aus Karlsruherstr. 3.

Das Jahrgedächtniss

für den verstorbenen Herrn

Peter Ritzdorff

Möbelfabrikant

findet am Montag den 1. September, Morgen 1½ Uhr in der Remigiuskirche statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen guten Mutter sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Bonn, 29. August 1902.

Geschwister Ziegler.

Danksagung.

* Für die uns beim Tode und Begräbnisse unserer lieben unvergesslichen Mutter Catharina Klein geb. Demerath erwiesene Theilnahme und die schönen Kranzspenden sagen hiermit von Herzen Dank Poppelsdorf, 29. August 1902

Familie Klein.

Lachsbraten — Lachsbraten

circa 2 Pfund schwer,

Pfund 1.60,

Pfund 1.40,

Rauchfleisch

empfiehlt

J. J. Manns

Hoflieferant.

Ungar-Weine

vorzügliche Qualität, direkt bezogen, wie Hunyadi, Jüher Ober-Ungar, Ritter-Ausbruch, unbestreitbare Medicinal-Ungarwein, unterfrucht, empfiehlt an billigen Preisen. W. Weierbisch, Colonialwarenhandlung, Süttigasse 6.

Gelegenheitskauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie, umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß, zu verlauen, Münsterplatz 22.

Adler-Fahrrad

noch keine Meldung, wie neu, mit ganz neuen Pneumatis, worauf 1 Jahr Garantie, für den festen Preis von 85 M.

zu verlauen,

Venzelgasse 6.

Nene Plateauwagen

30 und 60 Cr. Tragkraft, sowie Geschäftswagen und Breits

stehen billig zu verlauen.

Kleinig, Vitzstraße 35.

Fahrradholz

trocken, 1/8-1/4, Ohm abzugeben.

S. Heinrich, Vitzstraße 1.

Futter-Kartoffeln

gekauft. Vorher Preisangabe.

Brandenburg, Roisdorf.

Einfahrtsthore

fast neu, in Vitzstraße zu verlauen,

noch 3 Meter breit, 3,80 M.

Näh. Coblenzerstraße 122.

Ein gebrauchter

Landauer

oder ähnlicher Wagen zu kaufen.

G. Off. u. N. K. 497, an die Exp.

Eine Bettstelle billig zu ver-

kaufen. Hundsgasse 26.

Gebr. Rasirstuhl

zu kaufen gekauft.

Offerten unter „Rügel“ an

die Expedition.

Zwei gebrauchte

Fahrräder

billig zu verlauen.

Schmid, Ackerländerstraße 89.

Verchiedene Zimmer-Einrich-

tungen und einzelne Möbel

gekauft, anderweit. Benutzung

des Lagers bedeckt unter

Preis ab. Joseph Böllig Jr.

Dorotheenstraße 30.

Näh. Vitzstraße 6.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fahrrad, ganz neu,

best. Garabit, mit Garantie,

umständlich,

starr, bis zu verl. Venzelgasse 33.

Guterhalt. Fahrrad

(Best. bill., verlauft, Marktstr. 3.)

Spiegelcheise

mit Rahmen, 1,45/3,04 m groß,

zu verlauen, Münsterplatz 22.

Gelegentliches Kauf!

Fah